

„Benefiz-Festival am Badesee erhalten“

SPD stellt Antrag in der Stadtverordnetenversammlung

Bensheim. Die Nachricht, dass die GGEW AG künftig das Freibadgelände nicht mehr für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung stellen wolle, haben die SPD-Kommunalpolitiker bestürzt aufgenommen, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Gerichtet ist die Kündigung an das Kultur Kollektiv Bergstraße, das seit 1999 alljährlich ein Benefiz-Festival am Badesee veranstaltet. Die SPD-Fraktion reagierte darauf sofort mit einem Antrag für die Stadtverordnetenversammlung am 1. April. Darin wird der Magistrat aufgefordert, mit der GGEW AG Verhandlungen aufzunehmen mit dem Ziel, dass das Festival auch in Zukunft am Badesee stattfinden kann.

„Es ist die größte und erfolgreichste Veranstaltung für Jugendliche in Bensheim“, erklärt die Fraktionsvorsitzende Eva Dickenberg. „Eine kleine Gruppe engagierter Jugendlicher sammelt durch dieses Open-Air-Festival Tausende von Euros für Kinder und Jugendliche in Teilen der Welt, wo Armut und Krieg herrschen. Dafür bekamen sie vor zwei Jahren den Jugendförderpreis der Stadt Bensheim und nun wird ihrem Engagement mit der Kündigung des Freibades sprichwörtlich das Wasser abgegraben. Denn das Badeseegelände gab der Veranstaltung die Atmosphäre, die nirgendwo sonst in Bensheim gegeben ist.“

Die SPD erwartet vom Bürgermeister der Stadt Bensheim, die in der GGEW AG Mehrheitsaktionär ist, dass er mit den GGEW eine Übereinkunft findet, die es dem Versorgungsunternehmen ermöglicht, die Kündigung zurückzuziehen. Die Stadt stehe bei den Förderpreisträgern in der Pflicht.

Die Kündigung mag – so die SPD – aus privatwirtschaftlicher Sicht nachvollziehbar sein. Es handle sich aber in diesem Fall nicht um ein x-beliebiges Gelände. Vielmehr seien die Bäder dem GGEW übergeben worden, damit Bensheim ein Hallen- und das Freibad am Badesee zu finanziell erträglichen Bedingungen erhalten bleibe. An dieses öffentliche Interesse bleibe das GGEW gebunden.

Sicherlich handelte es sich hier um eine Sondernutzung die vom Vertrag zwischen GGEW und der Stadt – im Nachhinein leider – nicht abgedeckt sei. Aber es sei doch zu fragen, warum das GGEW bislang das Festival zugelassen hat und was es dem GGEW jetzt plötzlich grundsätzlich unmöglich macht, das Freibadgelände am Badesee dem Kultur Kollektiv Bergstraße für einen guten Zweck zur Verfügung zu stellen. Eine starre Haltung wäre nicht gerade imagefördernd, heißt es abschließend in einer SPD-Pressemitteilung.

BA, 24.03.04

„Badesee für Badegäste“

GGEW: Badeseebetrieb darf nicht beeinträchtigt werden

Bensheim. Hochbetrieb am Badesee in Bensheim: Einige Wochen vor dem Start in die neue Badesaison erneuern Handwerker Wasserleitungen, modernisieren die Gebäude sowie die Sanitäranlagen. Wie die Gruppen-, Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße Aktiengesellschaft (GGEW AG) am Dienstag erklärte, investiert sie in einem ersten Schritt in diesem Jahr zunächst rund 300000 Euro in die Modernisierung des Badesees.

„Unsere Badegäste werden sich freuen, weil Bensheims Badesee nicht nur modern und schöner, sondern auch deutlich hygienischer und sicherer wird“, erklärt GGEW-Bereichsleiter Diplom-Ingenieur Reinhold Keil. Mit Blick auf die frühere Funktion des Badesees als Festivalgelände verwies Keil auf den von der Stadt Bensheim dafür neu angelegten und für Veranstaltungen dieser Art vorgesehenen Festplatz.

Bei solchen Großveranstaltungen am Badesee habe es nach Angaben der GGEW AG immer wieder Probleme mit dem laufenden Badebetrieb gegeben. Vor allem der Außenbereich sei in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Badebetrieb sei durch die Auf- und Abbaumaßnahmen für Bühnen, Stände und Zelte tagelang gestört und beeinträchtigt worden.

Die Grundsatzentscheidung der GGEW AG zum Schutz des Badebetriebs treffe

verschiedene lokale und regionale Veranstaltungs-Interessenten. Wie Keil bedauert, habe das Unternehmen bereits mehrere Anfragen – auch von anderen Veranstaltern, die das Badeseegelände in ähnlicher Weise nutzen wollten – ablehnen müssen.

Um einen reibungslosen Badeseebetrieb gewährleisten zu können, dürfe die GGEW AG deshalb keine Ausnahmen zulassen – auch, wenn der Erlös solcher Festivals Hilfsorganisationen zugute komme, was im Übrigen von der GGEW AG in der Vergangenheit auch immer finanziell unterstützt worden sei.

Gerade Jugendliche und junge Erwachsene mit Kindern nutzten den Badesee im Sommer vermehrt als Treffpunkt. Für sie will die GGEW AG in einem zweiten Schritt die Außenanlagen (Liegewiese, Strandbereich und befestigte Oberflächen) am Badesee mit nicht unerheblichem finanziellen Aufwand optimieren. „Zunächst ist unser Ziel, im Sommer 2004 – wenn das Freibad und das neue Hallenbad noch nicht fertig sind – am Badesee ein sauberes und interessanteres Angebot zu schaffen“, erläutert Reinhold Keil den Zeitplan.

Zum Beginn der Badesaison an der Bergstraße (voraussichtlich ab Anfang Mai) sollen den Badegästen komplett sanierte und modernisierte Sanitäranlagen zur Verfügung stehen, heißt es abschließend in der GGEW-Pressemitteilung.

Forum

Über Unzufriedenheit nicht wundern

Zum Thema Benefiz-Festival am Badesee Mit Verwunderung las ich am 20. März, dass ein erfolgreiches Projekt von Jugendlichen für Jugendliche daran scheitert, dass die GGEW die Bäderbetriebe übernommen hat.

Es ist sicher nicht schlecht, dass der Badesee erneuert wird, und das Recht eines jeden Eigentümers mit seinem Gelände so umzugehen, wie er es für richtig erachtet. Leider wird hier aber wieder eine Klientel getroffen, die in Bensheim anscheinend, außer in den Vereinen, keine große Lobby hat, nämlich die Jugendlichen.

Für Kultur wird in Bensheim viel getan sowie für Familien und Kinder, aber ein zentraler Treffpunkt für Jugendliche besteht nicht. Wenn man mit solchen Aktionen auch noch die letzten Jugendlichen vergrault, die Initiative zeigen, muss man sich über Unzufriedenheit und Vandalismus aus Langeweile nicht wundern. Ich kann nur hoffen, dass hier eine für alle Seiten erträgliche Regelung gefunden wird, denn die Jugend stellt unsere Zukunft dar. Holger Klamand
Am Bildstock 11a
Bensheim